



Geschäftsbericht 2024/25



Inhalt

Editorial / 10 Schritte-Programm

Aktuelle Entwicklungen 2024/25

Outreach & Soforthilfe
Behandlung & Therapie
Betreuung
Waisenhäuser
Waisenhausfarmen
Grundschule & Gymnasium
Ausbildung & Studium
Berufsvorbereitung
Jugendwerkstätten & Safehaus
Training & Existenzgründung

**Öffentlichkeitsarbeit
Sponsoren und Kooperationen**

Finanzen

Finanzen 2024
Finanzierungsbedarfe 2025

Partnerschaft für Afrika

Der Verein
Ziele und Hintergrund
Unsere Arbeitsweise

Meilensteine der Projektarbeit

Die Stiftung
Unsere lokalen Projektpartner
Mitglieder, Kooperationspartner
Kontakt, Spendenkonto

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer:



Inmitten schrecklicher Kriegsnachrichten ist es ein **Lichtblick**, dass wir andernorts auch im Jahr 2024 wieder **Kinder aus akuter, lebensbedrohlicher Not** retten und sicher unterbringen konnten.

Man mag angesichts unserer Bilder mit strahlenden Kindergesichtern manchmal kaum glauben, aus welch schlimmen Situationen die Kinder kamen und noch immer kommen: **Gewalt, Missbrauch, Verwahrlosung, Hunger, Unterernährung und HIV-Infektion**. Wenn diese geschundenen kleinen Seelen dann das erste Mal vor einem vollen Teller sitzen und sich in unseren Waisenhäusern satt essen und

sich geborgen und angenommen fühlen, dann wissen wir: wir tun gemeinsam das Richtige!

Unsere Spenderinnen und Spender haben wieder alles darangesetzt, unsere Arbeit weiter zu unterstützen – nicht zuletzt weil sie wissen, dass eine perspektivlose Jugendgeneration eine Gesellschaft von innen heraus destabilisieren kann – Kriminalität, Prostitution, Radikalisierung oder Flucht sind nur die Symptome einer Krankheit, die „Armut und Chancenlosigkeit“ heißt. Damit Länder wie Tansania ein Stabilitätsfaktor in der Region bleiben, ist es wichtig, die junge Generation durch Schule und Ausbildung zu fördern, bis sie selbst auf eigenen Beinen steht und einen Beitrag leisten kann.

Wir sind sehr froh darüber, dass wir unsere Schulen und Waisenhäuser durch größere **Infrastrukturprojekte** noch weiter zukunftsfest machen konnten: der Ausbau und die Renovierung unseres Canaan Centers gehören ebenso dazu wie der Wassertankwagen und die Solaranlagen für unsere Waisenhäuser und Schulen. Hinzu kam der Brunnen für unsere Waisenhausfarm und die Nahrungsmittelnothilfen für Schulen und Waisenhäuser, nachdem erst Dürre und dann Fluten das Bewirtschaften der Felder fast unmöglich gemacht hatten und die Preise in die Höhe trieben.

Unser Konzept, zweigleisig zu fahren, zahlt sich aus: einerseits benötigen wir jedes Jahr erneut Mittel aus den vielen Einzelspenden und Patenschaften für Schulgelder, Ausbildungskosten, Stipendien, Praktika und Seminare; andererseits kommen wir durch die genannten Investitionen Stück für Stück dem Ziel näher, die von uns geschaffenen **Waisenhäuser, Schulen und Jugendeinrichtungen von Spenden unabhängiger zu machen**. Wir wollen keine neuen Abhängigkeiten, sondern langfristige Hilfe zur Selbsthilfe leisten!

Fazit: Wir haben es auch in diesem Jahr wieder gemeinsam geschafft, alle Kinder und Jugendlichen weiter zu fördern, denn unsere Unterstützer wertschätzen **unseren etwas anderen Ansatz**. **Erstens:** wir bleiben dran, bis die jungen Menschen im Beruf sind. **Zweitens:** unsere Projekte sind auf Langfristigkeit und Unabhängigkeit angelegt und greifen in einem systematischen Ansatz ineinander. **Drittens:** alle Kosten werden privat getragen und wir kümmern uns persönlich - vor Ort wie auch am heimischen Schreibtisch.

Nicht zuletzt freuen wir uns über **Verstärkung in unserem Mitgliederteam**: Julia Eger, Johanna Flümann und Paula Flümann – alle erfahren im Einsatz vor Ort - bereichern unser bisheriges Gründerteam. Gemeinsam sind wir optimistisch für die Zukunft und danken unseren Unterstützern von Herzen!

Herzlichst,

Dr. Günter Heidenhof
(Vorsitzender des Vorstands)

Friederike Heidenhof
(Geschäftsführender Vorstand)

Dr. Iris Rommerskirchen
(Gründungsmitglied, o.rechts)



In zehn Schritten von den Anfängen der Hilfe bis zum eigenständigen Leben – das ist unser Ziel für jedes Kind bzw. jede Frau oder Familie, die wir in die Förderungen nehmen. Wie dies gelingen kann, zeigen die folgenden Kapitel, in denen die einzelnen Maßnahmen näher beschrieben werden. Wer den gesamten Geschäftsbericht nicht im Detail studieren kann, dem liefert dieser Überblick eine gute Zusammenfassung: **Bildung von A bis Z!**

Bildung von A bis Z

Bildung für Kinder und Jugendliche von **A** - wie „Aus der Not helfen“ bis **Z** wie „Zukunft in Eigenständigkeit“.

Wir bauen durch **Bildung** und **Hilfe zur Selbsthilfe** die nächste Generation als Stütze einer gestärkten Gesellschaft auf.



Schritt 1

Wir identifizieren besondere Härtefälle und suchen nach Lösungen für Kinder in Not.



Schritt 2

Kranke oder behinderte Kinder lassen wir zunächst behandeln, um sie schulfähig zu machen. Traumatisierte Kinder erhalten psychologische Unterstützung.



Schritt 3

Wir helfen Waisenkindern und -jugendlichen, bei Verwandten weiterzuleben, wenn keine unmittelbare Gefahr droht. Wir finanzieren Schulbildung, Lebensunterhalt und medizinische Versorgung für sie.



Schritt 4

Wir bauen und unterstützen Waisenhäuser, um Kinder aus akuter Not und Gefahr sicher zu beherbergen.



Schritt 5

Wir bauen und unterstützen Grund- und weiterführende Schulen, um Waisenkindern und -jugendlichen eine gute Bildung mit auf den Weg zu geben.



Schritt 6

Wir vergeben Ausbildungs- und Studien- Stipendien aus einem „Bildungsfonds“ für besonders begabte Schüler (Waisen), um die Gesellschaft mit qualifizierten jungen Menschen fortzuentwickeln.



Schritt 7

Wir stabilisieren die verbliebenen Angehörigen - meist HIV-krankte Mütter in Armut und ohne Job - durch Hilfe zur Selbsthilfe, um die soziale Struktur der Kinder zu erhalten.



Schritt 8

Wir begleiten Waisenkinder und -jugendliche und vermitteln ihnen wichtige „Life-Skills“, die sie nicht von ihren Eltern mitbekommen konnten.



Schritt 9

Wir bieten Trainings und Startkapital, um den jungen erwachsenen Waisen den Weg in den Beruf oder die Selbstständigkeit zu ebnen.



Schritt 10

Wir motivieren unsere Ehemaligen, selbst einen Beitrag für Kinder in Not zu leisten, sobald sie selbst Geld verdienen.

Viele Organisationen hören bei der Schulbildung auf – spätestens jedoch nach der Ausbildung oder dem Studium. Wir verwenden jedoch viel Zeit, Energie und letztendlich auch finanzielle Mittel dafür, die **jungen Menschen auch wirklich „in Lohn und Brot“** bzw. in eine eigene Selbstständigkeit zu führen. Sonst macht alles vorher Geleistete keinen Sinn!

Aktuelle Entwicklungen 2024/25

Outreach & Soforthilfe

Alle Kraftanstrengungen der vergangenen Jahre zahlen sich nun mehr als aus: Durch die Erweiterung und Renovierung des Canaan Centers, das völlig überbelegt war, konnten eine Woche vor Weihnachten 14 **Kinder in Not aus den Slums von Arusha** ein neues Zuhause finden – weitere werden im Jahr 2025 folgen und in unser Canaan Center oder Living Water Waisenhaus einziehen. Natürlich kann nicht allen Kindern geholfen werden, aber gerade deshalb ist es eine wichtige Aufgabe unserer Teams vor Ort, die Lage zu bewerten.



Ezekiel und Ayubu sind beide 10 Jahre alt, ihre Väter starben an HIV/AIDS bzw. haben die Familie im Stich gelassen. Beide Mütter sind zudem Alkoholikerinnen und haben die Kinder völlig vernachlässigt – sie hungern und sind unterernährt. Im Canaan Center erhalten sie nun die notwendige Wärme, Zuwendung und medizinische Versorgung und vor allem: genug zu essen!

Die Kinder werden entweder über die Gemeinden gemeldet, oder es wenden sich Verwandte an unsere Teams, weil sie Hilfe suchen. Anschließend erfolgt eine genaue Prüfung, in die auch das lokale Sozialamt einbezogen ist. Zum Teil gibt es keine Geburtsurkunde mehr und man weiß noch nicht einmal das genaue Alter der Kinder. Herrscht aber akute Gefahr durch Gewalt, Missbrauch, Verwahrlosung oder Hunger, dann ist eine Unterbringung in einem unserer Waisenhäuser das Mittel der Wahl und eine weitere Betreuung bei Verwandten schließt sich aus. Auch wenn man es später den Bildern von lachenden Kindern in unseren Waisenhäusern und Schulen nicht mehr ansieht: **hier geht es ums reine Überleben.**

Im 1. Schritt identifizieren wir besondere Härtefälle und suchen nach Lösungen für Kinder in Not.

- **Unsere Projektpartner** sind hier unser Living Water Waisenhaus, unser Canaan Waisenhaus für HIV-positive Kinder, und unser TRMEGA-Programm für Kinder in Not aus den Slums. Zudem kooperieren wir mit dem kirchlichen Rehabilitationszentrum für behinderte Kinder in Monduli.
- **Die diesjährigen Spenden haben wir für** die Unterstützung dieser „Outreach-Aktivitäten“ verwendet: vor allem für Transportfahrten, Erste-Hilfe-Material und Sofortbehandlung behinderter Kinder, erste Unterbringung von Kindern in Notsituationen.
- **Zukunft:** es werden weiterhin Spendengelder für diese Outreach-Aktivitäten benötigt.

Behandlung & Therapie

Kinder mit **Unterernährung**, einem positiven **HIV-Befund** oder einem Handicap brauchen zunächst einmal eine gute medizinische Versorgung. Dazu werden sie entweder in einem der lokalen Krankenhäuser behandelt und eingestellt oder wir bringen sie in ein von uns seit vielen Jahre unterstütztes **Rehabilitationszentrum** für behinderte Kinder. Hier finden auch Behandlungen und Nachsorge statt, wenn Kinder aufgrund einer körperlichen Beeinträchtigung operiert werden müssen. Manchmal ist auch die Anpassung einer Prothese nötig, die im Zentrum von Fachleuten selbst hergestellt werden.



Das Rehabilitationszentrum für behinderte Kinder in Monduli, das wir seit Jahren unterstützen, ist eine sehr professionell aufgestellte Einrichtung mit geschultem Fachpersonal. Es gibt Prothesentechniker und auch die technische Ausrüstung ist vorhanden, die dafür nötig ist, Kindern eine gut sitzende Prothese anzufertigen.

Auch **Aufklärung** im Umgang mit der Behinderung eines eigenen Kindes ist ein wichtiger Beitrag zu einem menschenwürdigen Leben. Insbesondere Müttern aus der Massai-Gesellschaft wird häufig die Schuld an der Behinderung der Kinder gegeben – meist ist genau das Gegenteil der Fall, denn durch die häufig (gesetzeswidrig) praktizierte Beschneidung kommt es nicht selten zu Geburtskomplikationen. Kinder kommen dann häufig unter Sauerstoffmangel auf die Welt und leiden ihr Leben lang unter den Folgen. Auch Verbrennungen sind ein häufiger Grund für Behinderungen, denn auf dem Land wird an offenen Feuerstellen mit großen Töpfen voll heißem Wasser oder Öl gekocht – mit entsprechender Verbrennungsgefahr.

Im 2. Schritt lassen wir kranke oder behinderte Kinder zunächst behandeln, um sie schulfähig zu machen. Traumatisierte Kinder erhalten psychologische Unterstützung.

- **Unser Projektpartner** ist hier das Rehabilitationszentrum für behinderte Kinder in Monduli, das zwar nicht von uns erbaut, aber bereits seit Jahren unterstützt wird.
- **Im vergangenen Jahr haben wir Spenden dafür verwendet**, die Outreach und Behandlungsarbeit für die Kinder und deren Mütter zu unterstützen.
- **Zukunft:** Die Beschaffung von Prothesenmaterial ist noch nicht abgeschlossen und wir benötigen weitere Spenden, um eine ausreichende Ausstattung der Prothesenwerkstatt zu schaffen.

Betreuung

Sind die Kinder und Jugendlichen in unseren Programmen, brauchen sie über die gesamte Zeit der schulischen Bildung, Ausbildung und während ihrer Zeit auf dem College oder der Universität **Unterstützung und Betreuung durch unser Team aus Sozialarbeitern**. Denn nicht alle Kinder „landen“ in unseren Waisenhäusern, sondern im Idealfall bleiben sie bei ihren Restfamilien – ein Elternteil, Großmutter, Tante, Onkel oder erwachsene Geschwister. Wenn wir diese Verwandten unterstützen können, für die Kinder zu sorgen, ist es häufig die beste Option. Vorausgesetzt natürlich, der Wohnort ist sicher vor Gewalt, Verwahrlosung oder Übergriffen. Dies sicherzustellen, ist Aufgabe unserer Teams vor Ort.



Bei unseren Projektreisen bilden wir uns gerne selbst ein Bild von der Situation vor Ort, um gemeinsam überlegen zu können, wie man den Familien am besten helfen kann.

Im 3. Schritt helfen wir Waisenkindern und -jugendlichen, in ihren Rest-Familien weiterzuleben, wenn keine unmittelbare Gefahr droht. Wir finanzieren Schulbildung, Lebensunterhalt und medizinische Versorgung und helfen den Restfamilien (Mütter, Großmütter, Tanten) durch Hilfe zur Selbsthilfe (**Schritt 7**) .

- **Unser Projektpartner** ist hier das TRMEGA-Programm für gefährdete Kinder aus den Slums der Großstadt Arusha und Umgebung.
- **Spendengelder** haben wir auch in diesem Jahr für Schulgelder, Schuluniformen, Bücher, Busgeld oder Internatsgebühren verwendet. Die verarmten Mütter haben wir mit dem Nötigsten für ein menschenwürdiges Wohnen und Leben versorgt und sie dazu befähigt, ein eigenes Einkommen zu erzielen.
- **Zukunft:** Auch in den kommenden Jahren werden für diesen großen und wichtigen Teil unserer Aufgabe jedes Jahr erneut Spendengelder benötigt, um den Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen. Unser Motto: „Kein Kind von der Schule nehmen müssen!“

Waisenhäuser

Unsere beiden Waisenhäuser sind die Anlaufstelle für die Unterbringung von Kindern, die unsere Teams aus Notsituationen holen, wenn die Situation zu Hause gefährlich oder auf absehbare Zeit nicht tragbar ist. Wir sind nach 10 Jahren Betrieb des **Canaan Centers für HIV-positive Kinder** dankbar für das, was in dieser Zeit erreicht wurde: 51 Kinder fanden ein sicheres Zuhause, sie konnten körperlich und seelisch gesund werden und die ersten von ihnen gehen jetzt zur Highschool. Ebenso dankbar sind wir dafür, dass wir das Center erweitern und bislang 14 neue Notfälle aufnehmen konnten. Die umfangreiche Renovierung und Ausstattung mit Solartechnik ebnet den weiteren Weg in eine nachhaltige Eigenständigkeit.



Der Aus- und Umbau unseres Canaan Waisenhauses hat nach 10 Jahren Betrieb Platz geschaffen für die weitere Aufnahme von Kindern in Not. Die Ausstattung des Centers mit einer Solaranlage und Solarwarmwasser sowie die umfangreiche Renovierung machen das Center fit für die kommenden Jahre. Die neue Bibliothek ist das Highlight und im nächsten Jahr soll auch der Kindergarten neu gebaut werden, der zuvor als Schlafsaal umfunktioniert werden musste.

Im Canaan Center steht für 2025 ein Wechsel des Managements an, ab diesem Jahr werden Ordensschwestern das bisherige Leiterehepaar ablösen. Außerdem verlassen die ersten Kinder das Center, wenn sie über 18 Jahre alt sind. Das ist gesetzlich so geregelt und wir betreuen die Kinder fortan in ihren Restfamilien oder wir suchen Pflegefamilien vor Ort. Auch unsere Safehäuser sind offen, hier die Ferien zu verbringen, wenn sie Richtung Highschool, College, Berufsausbildung oder Universität wechseln.

Beim **Living Water Children Center** dreht sich weiter alles um das Thema Wasserversorgung, denn diese ist im Großraum Kisongo so gut wie nicht staatlich gewährleistet – genau wie die Stromversorgung nur sporadisch funktioniert. Zum Glück konnten wir Abhilfe schaffen: sämtliche Gebäude konnten mit Dachrinnen zur Regenwassergewinnung sowie mit Wassertanks ausgerüstet werden. In der Trockenzeit hilft nun der neue Wassertankwagen, Wasser von weiter entfernten Quellen zum Waisenhaus und zu den Schulen transportieren zu können. Eine moderne Solaranlage macht das Center zudem nun unabhängig von der Stromleitung und versorgt auch die neuen Außenlaternen, um das Gelände abends zu beleuchten.



Ein weiterer Beitrag zur Nachhaltigkeit des Living Water Children Centers ist die stabile Versorgung mit Trinkwasser und Solarstrom. Neue pädagogische Spielmaterialien und Bücher helfen, die Kinder optimal auf die Schule vorzubereiten.

Im 4. Schritt bringen wir Kinder aus akuter Not und Gefahr in einem unserer Waisenhäuser unter, um sie sicher zu beherbergen.

- **Unser Projektpartner** ist hier das Living Water Children Center (LWCC) und das Canaan Center bzw. die katholische Erzdiozese von Arusha und Umgebung.
- **Spenden haben wir in diesem Jahr** für Investitionen in die Infrastruktur, Erweiterungen, Renovierung sowie für Nahrungsmittelnothilfe, Schulgelder, Bücher sowie für die Resozialisierung der Kinder verwendet. Außerdem wurden die Waisenhaus-Farmen weiterentwickelt.
- **Zukunft:** Wir benötigen Spenden, um die Erweiterungsmaßnahmen und die General- Renovierung abschließen zu können. Zudem kommt es immer wieder zu Nahrungsmittelpässen.

Waisenhaus-Farmen

Unsere Waisenhausfarmen sind ein wichtiger Bestandteil der Strategie, unsere Projekte nachhaltig anzulegen – in dem Sinne, dass sie sich eines Tages selbst tragen. Sie erzeugen gesunde Nahrungsmittel für die Kinder und erlauben, die Überschüsse auf dem Markt als Beitrag zum Unterhalt zu verkaufen. Vor einigen Jahren konnten wir für unser Living Water Waisenhaus drei Teilstücke Land erwerben und diese sukzessive zu fruchtbarem Ackerland entwickeln. Zunächst stand auch hier das Thema Wasserversorgung ganz oben auf der Liste der Notwendigkeiten und wir sind froh, in diesem Jahr nun endlich erfolgreich nach Wasser gebohrt zu haben. Der **Brunnen** ist über 100 Meter tief und ist nun die Quelle für die **Tröpfchenbewässerung** der Felder und Gewächshäuser.



Unsere Waisenhausfarmen wurden weiter aufgebaut, um ein sicheres Standbein für gesunde Nahrung und Einkommen für den Betrieb der Waisenhäuser zu schaffen. Sie dienen außerdem als Lehrfarmen für unsere Waisenkinder in den Ferien. Hier bekommen sie nicht nur Spaß, sondern auch wichtiges Wissen für später mit auf den Weg.

Grundschule & Gymnasium

Endlich ist das Wasser- und Stromproblem gelöst! Mit der Anschaffung des großen **Wassertankwagens** konnte die Wasserkrise beendet werden und die Schulen können endlich jeden Tag mit frischem Trinkwasser beliefert werden. Die immer wieder auftretenden Dürreperioden und die mangelhafte Versorgung durch staatliche Versorger machten diese Maßnahme unumgänglich. Eine moderne **Solaranlage** war der nächste, überaus wichtige Schritt, um von den unzureichenden staatlichen Ressourcen unabhängig zu werden. Damit sind die Schulen gut für eine langfristig nachhaltige Zukunft aufgestellt!



Ein Meilenstein für die Yakini Primary- und Secondary School: der neue Wassertankwagen und die Solaranlage beenden die Wasser- und Stromkrise der vergangenen Jahre. Der Unterricht und die Examina können nun störungsfrei ablaufen!

Den Ursprung unserer Schulen bildete die Notwendigkeit, die Waisenkinder unserer Waisenhäuser nicht den staatlichen Schulen zu überlassen. Die Kinder, die überwiegend mit traumatischen Erfahrungen in die Waisenhäuser kommen, wäre mit Klassen aus 80 Kindern und teils fehlendem Lehrpersonal vermutlich untergegangen. Mit der **Yakini Primary School** (Grundschule) wurde über die Jahre nicht nur eine exzellente Schule für Waisenkinder geschaffen, sondern auch für alle anderen Kinder der Region, die die Möglichkeit haben, als zahlende Schüler auf „Yakini“ zu gehen. Auf diese Weise wird der Betrieb der Schule und des Living Water Waisenhauses querfinanziert und wir haben so eine nachhaltige Infrastruktur geschaffen.

Mit den Jahren wurde dann klar, dass diese besonderen Kinder auch eine gute weiterführende Schule benötigen –und somit war die Idee der **Yakini Secondary School** (Gymnasium) geboren, die heute ebenso als exzellente Schule eine Bereicherung für die Region insgesamt ist.



Wir sind stolz auf unsere Absolventinnen und Absolventen, die in diesem Jahr ihre Highschool-Reife erreicht haben! Vom Kleinkind bis zu jungen Erwachsenen – unsere Spenderinnen und Spender sorgen dafür, dass die Kinder eine gute Schulbildung bekommen und damit eine Chance auf eine Zukunft in Eigenständigkeit! (Fadilah, Mitte und rechts)

Im 5. Schritt sorgen wir durch unsere Grundschule und Gymnasium dafür, unseren Waisenkindern und -jugendlichen eine gute Bildung mit auf den Weg zu geben.

- **Unser Projektpartner** ist hier das von Familie Kimaro gegründete und geführte „Living Water Children Center (LWCC)“ als gemeinnützige Dachorganisation für Waisenhaus, Schulen, Farmen und Safehouses mit Jugendwerkstätten.
- **Verwendung der Spendengelder:** Ein Wassertankwagen und eine modernde Solaranlage für die Secondary School konnten finanziert werden. Der Betrieb der Schulen trägt sich nunmehr selbst durch die Einnahmen der zahlenden Schüler sowie aus den Einnahmen und Erzeugnissen der Farmen.
- **Zukunft:** Für größere Investitionen – wie für die Kontrolle der Erosion und zum Stopp von Landverlust – werden im kommenden Jahr Spenden benötigt.



Die nächste Herausforderung steht schon bevor, denn die starken El Nino Regenfälle haben Teile des Schulgrundstücks weggespült und die Wassertanks sind nun gefährdet. Hier benötigen wir nun gute Ingenieure und Mittel, um diesen Landverlust möglichst sofort zu stoppen!

Ausbildung, Studium & Exzellenzförderung

Nach Abschluss der Schule geht es erst richtig los: welche Fachrichtung und welches weitere Level an Bildung ist für die jeweiligen Schüler das Richtige? Zur Auswahl steht eine Reihe gute Ausbildungseinrichtungen, Colleges und Universitäten. Unsere Devise ist die, die jungen Leute soweit zu fördern, wie es ihrem Talent entspricht. Deshalb vergeben wir jedes Jahr etwa 25 Stipendien für die weiterführende Bildung in diesen Einrichtungen. Während viele Organisationen sich auf die Schulbildung konzentrieren, sind wir davon überzeugt, dass es damit noch lange nicht getan ist. Zu schade, wenn wir diese Talente „liegen lassen“ würden?



Nengai Loserian ist Hebammenschülerin, Hilda Missoji wird Ärztin, Lamek Larck studiert Logistik in Mwanza. John Kivuyo wird Elektriker, Hagai Aenea lernt Schreiner und David Pallangyo ist fertig ausgebildeter Schweißer.

Im Schritt 6 vergeben wir Stipendien für eine handwerkliche Ausbildung, College oder ein Studium.

- **Unser Projektpartner** sind das TRMEGA-Programm für gefährdete Kinder sowie unsere beiden Waisenhäuser und Schulen (Canaan, Living Water und Yakini Schools).
- **Die diesjährigen Spenden haben wir für** die Ausbildungskosten sowie Gebühren für Colleges und Universitäten verwendet. Dies umfasst auch Lebenshaltung, Bücher, Unterbringung und Transport
- **Zukunft:** Weiterhin benötigen wir jedes Jahr erneut Spendengelder, um Ausbildungs- und Studiengebühren zu finanzieren.

Berufsvorbereitung & Existenzgründung

Jugendwerkstätten & Safehaus

Schon während der Schulzeit müssen die Schüler entscheiden, in welche berufliche oder akademische Richtung sie einmal gehen möchten. Deshalb ist es uns wichtig, den jungen Leuten schon früh die verschiedenen Optionen nahezubringen und sie auch mit dem Bereich Handwerk und Selbständigkeit vertraut zu machen. Dazu finden in unseren **Jugendwerkstätten** des Living Water Children Centers regelmäßig praktische und theoretische Wochenend- und Ferienkurse statt. Hier lernen sie in Theorie und Praxis landwirtschaftliche Grundlagen, Bäckereihandwerk, Nähen und die Produktion von Lebensmitteln wie Joghurt oder Erdnussbutter. Außerdem kommen sie durch Besuche in realen Produktionsbetrieben mit Personen in Kontakt, die sich bereits ihre eigene Existenz aufgebaut haben. In den Theorieeinheiten wird dann das Vermessen, Kalkulieren und Vermarkten der Produkte vermittelt.



Die praktische Mitarbeit während der Ferien- und Wochenendkurse macht den Jugendlichen Spaß und sie verlieren ihre Scheu vor dem vermeintlich minderwertigen Handwerk (Förderung Klaus und Lore Rating Stiftung).

In den angeschlossenen beiden **Safehäusern** können die Jugendlichen während der Seminare übernachten. Die Wohngebäude dienen auch den Auszubildenden und Studenten, die in den Ferien und Wartezeiten auf den nächsten Ausbildungsschritt eine sichere Unterkunft außerhalb der Waisenhäuser benötigen. Sind sie einmal über 18 Jahre alt, dürfen sie per Gesetz dort nicht mehr wohnen und brauchen eine Bleibe. Die Restfamilien sind häufig dazu nicht geeignet, weil auf die gefährdeten Jugendlichen meist Gefahren und Versuchungen warten, denen sie in der geschützten Waisenhausumgebung nicht ausgesetzt waren.

Training & Existenzgründung

Der Weg in den Beruf ist in Tansania besonders steinig: die Arbeitslosigkeit, besonders unter jungen Leute ist extrem hoch, Jobs sind eine Seltenheit und staatliche Unterstützung ist so gut wie nicht vorhanden. Schon während der Ausbildung, dem College und dem Studium – ja teilweise schon während der Schulzeit – werden die Jugendlichen deshalb von unseren Teams auf ihren späteren **Einstieg in einen Beruf** oder eine Selbständigkeit vorbereitet. In regelmäßigen Seminaren steht neben dem gegenseitigen Austausch vor allem die Vermittlung von Fertigkeiten im Vordergrund, die die jungen Leute auf die Eigenständigkeit vorbereiten: **Businesstrainings**, Erstellung eines Businessplans für eine Kleinselbständigkeit, Bewerbungs- und Interviewseminare, Selbstreflektion, Verhalten in der Gruppe und Eigendarstellung. Daneben geht es um Inhalte, die elternlose Kinder nicht einfach von zu Hause mitbekommen: „**Lifeskills**“, **Familienplanung** und Hygiene, aber auch Missbrauchsprävention und Selbstverteidigung. Schülerinnen und Studenten mit Schwierigkeiten werden von unseren Sozialarbeitern beraten und manchmal mit Hilfe von Mentoren wieder auf die richtige Spur gebracht. Das Team hilft bei der **Auswahl des richtigen Colleges**, bei der **Bewerbung zur Universität** oder findet gemeinsam den richtigen **Ausbildungsplatz**. Darüber sorgen **berufsbezogene Praktika** dafür, bereits erste Berufserfahrungen zu sammeln und eine Empfehlung für eine mögliche Festanstellung abzugeben. Häufig ist der beste Weg in die Eigenständigkeit zunächst eine **Kleinselbständigkeit**. Wir fördern diese mit **Existenzgründungszuschüssen** und der Beratung beim Aufbau des ersten eigenen Business.



Unsere Schüler und Studenten lernen in unserem TRMEGA Jobtraining-Center u.a. Lifeskills, Business-Skills, Familienplanung. Sie werden außerdem durch Praktika und mit Hilfe von Mentoren und Einzelgesprächen auf den Beruf, die Selbständigkeit und das spätere eigenständige Leben vorbereitet.



Existenzgründungszuschüsse helfen unseren Absolventen schnell, als Kleinunternehmer auf eigenen Füßen zu stehen – als Schweißer (Joseph), Elektrohändler (Ally), Frisör (Boniface), Fuhrunternehmer (Emmanuel), Bäckerin (Glorian) oder Näherin (Joyce)!

In den Schritten 8 bis 9 Wir begleiten Jugendliche und vermitteln ihnen sogenannte „Life-Skills“, die sie nicht zu Hause mitbekommen. Wir bieten außerdem Seminare an, um den jungen Erwachsenen (Waisen) den Weg in den Beruf oder die Selbstständigkeit zu ebnen. Wir motivieren unsere Ehemaligen, selbst einen Beitrag für Kinder in Not zu leisten, sobald sie selbst Geld verdienen **(Schritt 10)**.

- **Unser Projektpartner** sind das TRMEGA-Programm für gefährdete Kinder sowie unsere beiden Waisenhäuser und Schulen (Canaan, Living Water und Yakini Schools).
- **Spendengelder** haben wir für Trainings, Praktika, Mentoring und Existenzgründungen für unsere Absolventen verwendet.
- **Zukunft:** Auch in den kommenden Jahren werden wir Spendengelder benötigen, um unseren Schülern und Absolventen zu helfen, in die Eigenständigkeit zu finden. Erst dann betrachten wir unseren „Auftrag“ als abgeschlossen.

Öffentlichkeitsarbeit

„Tue Gutes und rede darüber“ – der geflügelte Satz aus der PR-Branche verliert nicht an Aktualität. Doch angesichts der Flut an Informationen, die jeden Tag auf allen Kanälen für alle rund um die Uhr verfügbar sind, ist es eine zunehmende Herausforderung, mit begrenzten (privaten) finanziellen Mitteln seine Stimme in der Öffentlichkeit wahrnehmbar zu machen. Große Rundfunk- und Fernsehsender kurbeln zwar mit ihren Spenden-Sendungen die Spendenfreudigkeit einerseits an, andererseits entsteht aber auch ein Sog, dem wir nur eines entgegensetzen können: Unser Markenzeichen! Das da wäre: persönlicher Kontakt zu unseren Spendern, hohe Transparenz, Wahrnehmbarkeit der einzelnen Spende, Feedback über die Verwendung und



ganz wichtig: **alle Ausgaben für Reisen, Porto, Druck und Verwaltung werden privat getragen.**

Zwar nutzen wir auch **Instagram, Facebook, YouTube oder WhatsApp**, aber eher um unsere Unterstützer auf dem Laufenden zu halten als dass wir hiermit nennenswerte Öffentlichkeitsarbeit im Sinne der Spenderwerbung betreiben könnten. Eher bringt die Präsenz in der „realen Öffentlichkeit“, also auf Trödel- oder Weihnachtsmärkten einen guten Aufmerksamkeits-

wert mit sich und nicht zuletzt fruchten auch die Bemühungen um Presseresonanz.

Wir danken an dieser Stelle allen Helferinnen und Helfern sowie unseren Ehrenamtlichen, die uns bei der Betreuung von **Infoständen, Tombolas und Weihnachtsmärkten**, bei Aktionen in sozialen Netzwerken und auf [Betterplace.org](https://betterplace.org) oder bei der grafischen Gestaltung geholfen haben. Außerdem danken wir allen, die sich ihrerseits wieder um weitere Unterstützer bemühen – genauso ist unser gutes Netzwerk gewachsen, das uns auch in schwierigen Zeiten hilft, unsere Aufgaben zu erfüllen.

Weiterhin hilft uns die **Crowdfunding-Plattform Betterplace.org** unsere Arbeit publik zu machen: Hiermit erreichen wir die Freunde unserer Freunde durch ein niedrigschwelliges Angebot zum Spenden mit einem Mausklick. Wegen der anfallenden Gebühren sind uns letztendlich aber Spenden auf unser Spendenkonto lieber. Hervorzuheben ist hier die allen voran von Inge Vogel und ihren Freunden seit Jahren unterstützte Aktion „**Schule schenken!**“!



- Die **Presse** und das **Fernsehen** sind immer wieder wichtige Multiplikatoren. Uns ist es gelungen, Beiträge in der NRZ, der Rheinischen Post, der Kirchenzeitung sowie in „Rheinlands Reiter und Pferde“ zu platzieren.
- **Arusha-Reports:** Die per E-Mail versandten Reports aus Afrika bieten die Möglichkeit, einzelne Spender individuell anzusprechen und diese über die Verwendung der Spenden zu informieren. Viele Fotos veranschaulichen die Projektarbeit auf unterhaltsame Weise.
- **Kalender:** auch in diesem Jahr haben wir die schönsten Motive aus Afrika in einem selbst erstellten und privat finanzierten Fotokalender festgehalten.

- **Mailings:** Insbesondere die Dankschreiben und persönlichen Weihnachtsbriefe liegen uns am Herzen. Damit unterscheidet sich Partnerschaft für Afrika grundlegend von „Postwurfsendungen“, die sich v.a. in der Weihnachtszeit anonym in den Briefkästen sammeln. Die Rückmeldungen und eingehenden Spenden bestätigen, dass dies eine der am meisten wertgeschätzten Aktionen ist.
- **Flyer:** mit Unterstützung der Grafikerin Sandra John konnten wir unsere Flyer neu gestalten und werden diese bei den nächsten Mailings und Veranstaltungen einsetzen.
- **Reiter für Afrika - Pferdebotschafter:** Wir bedauern sehr, dass unser bisheriges Botschafter-Pferd für "Reiter für Afrika", Famoso, in diesem Jahr verstorben ist. Wir möchten an dieser Stelle seiner Besitzerin, Flora Keller, und seinem Reiter, Benjamin Werndl, nochmals für ihren Einsatz danken und fühlen mit ihnen über den großen Verlust.
- Das Aktionslogo für die Initiative „**Reiter für Afrika**“ (von Sandra John entworfen) erweist sich weiterhin als voller Erfolg, da sich viele Spender aus der Reiterszene sehr gut mit unserer Arbeit identifizieren können und wir so diverse weitere Unterstützer gewinnen konnten. So auch auf dem Turnier „Westfälische Meisterschaft der Reiter“ und über den Regionalverband der Reit- und Fahrvereine Berlin/Brandenburg, der eine nennenswerte Anzahl Scha-bracken mit Aktionslogos verteilt sowie auf Turnieren das „Reiter für Afrika“-Banner präsentiert hat.
- **Aktionen im Einzelnen:**
 - **Tombolas, Versteigerungen:** Im Rahmen eines Seminars von Uta Gräf und Dr. Claudia Münch konnten in Hamminkeln zwei große Tombolas durchgeführt werden. Zudem wurde in diesem Jahr erfolgreich eine Reit-Schabracke der Fa. Vetmedicum über die sozialen Medien unserer Freunde und Förderer versteigert.
 - **Patenbriefe:** Unsere Paten und Kinder befinden sich punktuell im Austausch, wenn dies beiderseitig gewünscht wird. Wir vermitteln die Korrespondenz und teilen die Freude!
 - **Infostand, Weihnachtsmarkt:** Dieses Jahr waren wir wieder auf dem „Besonderen Weihnachtsmarkt“ für soziale Einrichtungen am Rathaus vertreten – bestückt z.B. mit ehrenamtlich genähten Leseknochen und selbst bedruckten Stoffbeuteln.
 - **Präsentationen, Aktionen, Sammlungen:** In diesem Jahr wurden wir zu einem Vortrag beim Rotary Club Krefeld Greiffenhorst eingeladen, der uns im Anschluss seine Unterstützung zugesagt hat. Unter dem Motto „Feuerzangenbowle“, „Biertrinken für Afrika“ und „Reibekuchenessen“ haben



Freunde auch in diesem Jahr für den guten Zweck gesammelt, andere – Gründungsmitglieder, Mitreisende und Freunde haben ihre Geburtstagssammlungen unserem guten Zweck zugeführt. Zahlreiche weitere Firmen und Privatleute setzten sich im Rahmen von Spendenaktionen für die Projekte in Tansania ein – z.B. durch Sammlungen anlässlich Weihnachten, Geburtstagen, Beerdigungen, Rotary/Lions-Abenden, Weihnachtsbasaren oder Jubiläen. Der große Gemüsegarten einer Freundin wird auch weiterhin für den guten Zweck beackert wird. Die Restbestände einer großen Pferdebibliothek werden ebenso engagiert versteigert!

- Besonders gefreut haben uns die kreativen **Weihnachtsaktionen** verschiedener Firmen (Baulig Kieferorthopädie, Fa. HC Arnoldi, Vetmedicum, Rottner Sporthorses), die uns den Gegenwert ihrer sonst an Kunden verteilten Geschenke haben zukommen lassen bzw. Charity-Aktionen durchgeführt haben!



Uta Gräf trägt weiterhin aufgrund ihrer hohen Bekanntheit als internationale erfolgreiche Dressurreiterin als Botschafterin für „Reiter für Afrika“ enorm zur Motivation weiterer Spender bei. Dank ihrer Sponsoren aus der Reiterszene können wir uns immer über einen reich gedeckten Tisch für unsere Tombolas freuen.

Krefelder helfen HIV-Waisen in Tansania
 Als Nottüfle klopfen Hilfsbedürftige Kinder an die Tür des Vereins „Partnerschaft für Afrika“. Was der Krefelder Verein leistet.

Verein baut Waisenhaus in Tansania aus
 „Vor knapp 20 Jahren wurde „Partnerschaft für Afrika e.V.“ in Krefeld gegründet. Was gibt's gute Nachrichten

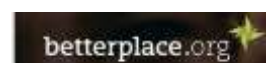
Starke Frauen
 IM FORTSCHRITT

Pressebeiträge haben geholfen, unsere Arbeit noch bekannter zu machen.

Sponsoren und Kooperationen

Die Zusammenarbeit mit unseren Sponsoren und Förderorganisationen ist seit vielen Jahren eine wichtige Säule des Erfolges von Partnerschaft für Afrika – viele Projekte wären ohne diese Unterstützung nicht realisierbar. In diesem Jahr standen diese Kooperationen im Vordergrund:

- In vielfältiger Hinsicht wurden und werden unsere Projekte von **Sternstunden e.V.** unterstützt – in diesem Jahr vor allem durch Hilfe bei Nahrungsmitteln und Schulmaterial für unser Living Water Waisenhaus und unsere Yakini-Schulen.
- Die **Klaus- und Lore Rating-Stiftung** förderte in diesem Jahr das Praxis- und Business-Trainingsprogramm in unseren Jugendwerkstätten für jugendliche Waisen.
- Die **Eulenhofstiftung** half bei der Erweiterung und Renovierung des Canaan Waisenhauses um einen neuen Jungen-Schlafsaal, der Platz für neue Kinder in Not schuf.
- Die **La Esquinita-Stiftung** setzt sich vor allem für die Bildung von Kindern ein und fördert unsere Waisen auf dem Weg durch Schule und Ausbildung.
- Die **Lavatera-Stiftung** half uns in diesem Jahr durch die Anschaffung eines Wassertankwagens aus einer akuten Notsituation durch Dürre und Überflutung.
- Die **Handauf-Stiftung** förderte die Anschaffung von neuen Betten und Möbeln für den neuen Jungen-Schlafsaal, sodass Betten für neue Kinder in Not frei gemacht werden konnten.
- **Lions-Clubs** (z.B. Weinheim) und **Rotary Clubs** (z.B. Krefeld Greiffenhorst) gehören zu unseren Unterstützern - beispielsweise für die Verbesserung der Wasserversorgung oder die Existenzförderung.
- Die **Sorpotimisten** Bremerhaven und der Soroptimisten Hilfsfonds machten sich für unsere Frauenprojekte stark und halfen bei Ausbau des Canaan Waisenhauses.
- **Firmenspenden:** Die Firma **IWEST** gehört seit vielen Jahren zu den starken Unterstützern unseres Bildungsprogramms für Kinder in Not. Auch die Firmen **Abbercom Hölscher**, **HC Arnoldi**, **Backwinkel**, **Baulig Kieferorthopädie**, **Gestüt Brune**, **Butz Consulting**, **Bernhard Möllers**, **Ergo wir helfen e.V.**, **KVF Henn**, **Stubenrauch und Hölscher**, **WSH Deutsche Vermögensverwaltung**, **Vetmedicum**, setzten sich für unser Bildungsprogramm und/oder unsere Waisenhäuser ein.
- Zudem haben wir „Partnerschaft für Afrika“ auf den **Spendenplattformen** Google und **Betterplace.org** registrieren lassen und erhalten hierüber regelmäßig Zuwendungen.
- Darüber hinaus arbeiten wir eng mit **befreundeten Organisationen** zusammen, wie beispielsweise **time2help**. Dank regelmäßiger Abstimmungstreffen in Deutschland und Tansania können wir so gemeinsam größere Projekte in Angriff nehmen als jeder Verein für sich alleine.



Finanzen 2024

Spendenkonten

Im Berichtsjahr sind Spenden in Form von Geld- und Sachspenden eingegangen. Seit dem 1. April 2011 wird das **Vereinskonto bei der Postbank** geführt und alle Transaktionen werden hierüber abgewickelt. **Sachspenden** werden gesondert aufgeführt, da die Spender auf die Ausstellung einer Spendenquittung verzichtet haben. Die eingegangenen Spenden werden den jeweils **zugedachten Spendenzwecken zugeordnet** und entsprechend eingesetzt. Die eingegangenen Geldspenden wurden zeitnah nach dem Eingang an die jeweils vorgesehenen Partnerorganisationen weitergeleitet bzw. dem abgestimmten Zahlungsplan gemäß angewiesen. Bei nicht zweckgebundenen Spenden wurde **mit der jeweiligen Partnerorganisation abgestimmt**, welchem dringenden Zweck die Mittel dienen sollen. Der Spendeneingang wurde jeweils vom Leiter der Organisation bestätigt. Zusätzlich wurde eine Bestätigung vom Projektleiter eingeholt, wenn die Mittel innerhalb der Organisation zu den Projekten weiter gebucht wurden.

Einnahmen- Überschussrechnung

Übertrag aus dem Vorjahr

Eröffnungsbilanz 2024	Betrag EUR
Übertrag Postbank aus Vorjahr – Spendenkonto	19.780,13
Übertrag Postbank aus Vorjahr – Parkkonto	194.196,42
Summe	213.976,55

Einnahmen

Eingang Geldspenden 2024	Betrag EUR
Geldspenden Postbank Partnerschaft für Afrika	626.508,13
Sonstige Einnahmen	2.241,49 ¹
Summe	628.749,62

Ausgaben

Jahresabschluss 2024 (Konto Postbank)	Betrag EUR
Zuwendung an Projekte	-502.829,35
Kosten ideeller Bereich	-14.965,33 ²
Summe	-517.794,68

Saldo

Saldo	Betrag EUR
Saldo aus Einnahmen und Ausgaben 2024 (Einnahmen-Überschussrechnung zum 31.12.24)	110.954,94

Kontostand zum Jahresabschluss 2024 - Spendenkonto	-26,33
Kontostand zum Jahresabschluss 2024 - Parkkonto	324.957,82
Summe	324.931,49

¹ Rückerstattung aus Fehlbuchung

² Abzüglich Rückerstattung aus Fehlbuchung = 12.723,84 EUR

Spendenausgang

Aus Zuwendungen von Partnerschaft für Afrika 2024	Betrag EUR
MVC-Programm für gefährdete Kinder (TRMEGA)	-154.562,25
Jobtraining, Hilfe zur Selbsthilfe (TRMEGA)	-21.008,40
Waisenhaus, Grundschule, Gymnasium (LWCC – Living Water Children Center)	-121.062,96
Waisenhaus – Canaan Center für HIV-positive Kinder (Kath. Erzdiözese)	-194.296,47
Rehabilitationszentrum für behinderte Kinder in Monduli	-9.549,27
Hai Vocational Training Center	-2.350,00
Summe	-502.829,35

Entwicklung der Spendenausgänge seit 2005

Jahr	Verausgabte Geldspenden	Sachspenden³	Summe
2005/6	6.993,00	2.720,00	9.713,00
2007	14.009,04	3.470,00	17.479,04
2008	7.760,00	-	7.760,00
2009	17.000,00	400,00	17.400,00
2010	147.600,00	-	147.600,00
2011 (Gründungsjahr)	265.393,03	21.024,30	286.417,33
2012	306.796,87	-	306.796,87
2013	183.956,04	-	183.956,04
2014	226.484,68	-	226.484,68
2015	284.537,09	-	284.537,09
2016	323.639,80	-	323.639,80
2017	302.395,00	3.000,00	305.395,10
2018	339.775,30	3.000,00	349.475,30
2019	329.024,72	1.000,00	338.249,70
2020	328.447,08	1.000,00	336.917,08
2021	574.860,35	1.000,00	584.960,35
2022	387.327,09	3.000,00	390.327,09
2023	531.312,38	2.500,00	533.812,38
2024	517.794,68	1.000,00	518.794,68
Summe	5.095.106,15	40.114,30	5.135.220,45

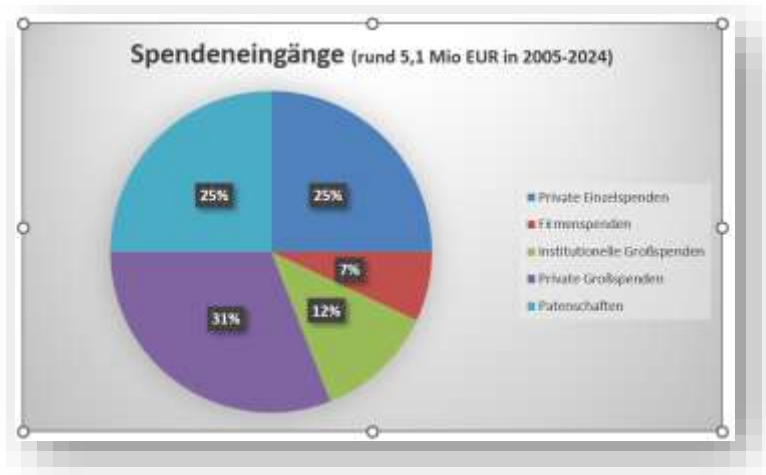
Sonstige Kosten/Einnahmen 2024⁴	Betrag EUR
Aufwandsentschädigungen	-2.000,00
Reisekosten	-1.020,00
Nebenkosten Geldverkehr	-1.285,43
Zinsen, Bankspesen	-424,59
Sonstige Kosten	-7.261,37
Summe	-11.991,39

³ Geschätzte Beträge für gespendete Kleidung, Spielsachen, Tombola-Preise, Trödelmarkt-Gegenstände, Patengeschenke

⁴ Sämtliche „sonstigen Kosten“ werden privat getragen

Ergebnis des Wirtschaftsprüfberichts

Auf freiwilliger Basis haben Vorstand und Geschäftsführung 2024 die Krefelder Kanzlei **dhpg GmbH** mit der Durchführung einer Buchprüfung beauftragt. Geprüft wurde exemplarisch der Jahresabschluss des Vorjahreszeitraumes sowie die Anlage und Führung der Belegakten. Als Ergebnis der Prüfung wurde „keine Beanstandung“ dokumentiert. Ebenso erfolgreich verliefen auch die vorhergehenden Prüfungen in 2014, 2018 und 2021.



Aufwände zur Vereinsführung und Nebenkosten

Die ausgewiesenen Aufwände zur Vereinsführung setzen sich aus Stundenpauschalen, Reisekosten und sonstigen Nebenkosten zusammen. Die Entnahmen werden vom Vorstand sowie einem Förderer ausgleichend, damit die entstandenen Kosten nicht zu Lasten der Spenden Dritter bzw. der Projekte gehen.

Diese Vorgehensweise stellt sicher, dass die Belastung der sonstigen Spender mit Verwaltungsaufwänden de facto gleich null ist. Würde man dennoch die Aufwände und Nebenkosten in Bezug zum Spendeneingang setzen, läge der prozentuale Anteil bei unter 3 Prozent und damit bei einem Bruchteil der üblichen "Verwaltungsaufwände" für vergleichbare Einrichtungen.

Einen wichtigen Beitrag zur Minimierung der Aufwände leistet außerdem die **ehrenamtliche Mitarbeit**. Dank des Einsatzes engagierter Freunde unserer Arbeit konnten wir erhebliche Kosten einsparen, die nunmehr der Hilfeleistung zur Verfügung stehen.

Zudem werden **technische Geräte** (PC, Bildschirm, Kopiergerät, Kamera etc.) aus **privaten Mitteln** angeschafft und dem Verein zur Nutzung zur Verfügung gestellt. Auch die **Transportkosten** für Sachspenden sowie sämtliche Reisekosten werden privat getragen.

Mittelaufteilung innerhalb der Projekte 2024

MVC-Programm – Bildungsprogramm für gefährdete Kinder (TRMEGA)	
Zuwendungen über Partnerschaft für Afrika 2024	Betrag EUR 154.562,25
Verwendung	Betrag EUR
Berufspraktika, Mentoring, Startkapital für Schüler, Studenten 2024	23.809,58
Schulgelder und Stipendien für Kinder und Jugendliche 2024	116.460,11
Zusatzbedarfe für Schüler, Studenten, Mütter 2024	9.548,82
Familien-Resozialisationsprogramm	4.743,74

Jobtraining, Hilfe zur Selbsthilfe (TRMEGA)	
Zuwendungen über Partnerschaft für Afrika 2024	Betrag EUR 21.008,40
Verwendung	Betrag EUR
Programmkosten (Sozialarbeiter, Büro, Transport etc.) 2024	21.008,40

Hai Vocational Training Center (Hai)	Betrag EUR
Zuwendungen über Partnerschaft für Afrika 2024	2.350,00
Verwendung	Betrag EUR
Solarpumpe für die Werkstätten zur Ausbildung Jugendlicher	2.350,00

Waisenhaus – Canaan Center für HIV-positive Kinder (Kath. Erzdiözese)	Betrag EUR
Zuwendungen über Partnerschaft für Afrika 2024	194.296,47
Verwendung	Betrag EUR
Projektsupervision für Übergangsphase Management	9.298,35
Nahrungsmittel-Nothilfe 2024, 2025	22.389,57
Renovierung 2024/25	53.034,64
Schulmaterial	4.528,24
Schulgelder 2025	47.756,86
Kindergartenprojekt 2025	57.288,81

Rehabilitationszentrum für behinderte Kinder, Monduli (Kath. Erzdiözese)	Betrag EUR
Zuwendungen über Partnerschaft für Afrika 2024	9.549,27
Verwendung	Betrag EUR
Outreach-Programm, Behandlungen, Prothesen für behinderte Kinder 2023, 2024	9.549,27

Waisenhaus, Grundschule, Gymnasium (LWCC – Living Water Children Center)	Betrag EUR
Zuwendungen über Partnerschaft für Afrika 2024	121.062,96
Verwendung	Betrag EUR
Buchprojekt Library Secondary School	1.192,70
Nahrungsmittelnothilfe 2024	48.367,61 ⁵
Safe-House – Trainings in Jugendwerkstätten	10.735,06
Wassertankwagen	37.917,44
Möbel und Innenausstattung Safehaus Imbaseni	9.019,53
Außenrenovierung Waisenhaus, Dachrinnen, Wassertanks	11.007,95
Patenschaften für 2 Kinder	2.822,67

⁵ Davon Förderung Sternstunden e.V. in Höhe von 28.005,00 EUR

Sachspenden

Sachspenden sind meist Kleiderspenden, Spielsachen, Lernmaterialien, Bücher, Schuhe und Rucksäcke. Hinzu kommen Geschenke unserer Gäste und Pateneltern für die Kinder sowie Sachspenden für Versteigerungen, Tombolas, Weihnachtsmarkt-, oder Leseknochen-Aktionen. In diesem Jahr kamen eine besondere Sachspende eines großen Schulmaterialanbieters hinzu (Lern- und Spielmaterial), Bastelmaterial für Armbänder, eine Projektkamera mit Ausrüstung sowie eine umfangreiche Bücherspende.....



Die Sachspende eines großen Schulmaterialanbieters sowie verschiedene mitgebrachte Bücher, Kleidung und Spiele haben die Ausstattung unserer Waisenhäuser in diesem Jahr bereichert. Auch Geschenke unserer Pateneltern für ihre Kinder konnten wir in diesem Jahr übergeben und wir erhielten tatkräftige Hilfe aus USA beim Bäumeplanzen.

Ehrenamt

Unsere ehrenamtlichen Helferinnen haben sich auch in diesem Jahr ins Zeug gelegt: Julia Eger und Paula Flümann haben während ihrer mehrwöchigen Projektarbeit vor Ort einen wichtigen Beitrag geleistet, Johanna Flümann half uns von Deutschland aus. Hinzu kam noch Julias wertvolle Arbeit im Patenprogramm, die Betreuung und Bestückung des Weihnachtsmarktes und die eigene Akquise weiterer Helfer. Gabi Lange und Sabine Sprankmanns haben Leseknochen und andere schöne Dinge aus afrikanischem Stoff genäht, Dorothee Lazar häkelte Glückswürmchen, Sabine Hetrih unterstützte uns durch den Verkauf von Baumwolltaschen, und Sandra John gestaltete für uns zwei wunderbare neue Flyer mit Einleger!



Ausblick: Finanzierungsbedarfe 2025

Folgende Finanzierungsbedarfe wurden zusammen mit den Projektpartnern für 2025 identifiziert:

MVC-Programm – gefährdete Kinder (TRMEGA)		
Projekt	Maßnahme	Schätzkosten
Unterstützung von 77 Schülern/Studenten (Waisenkinder und -Jugendliche) > Schulgeld, Transport, Unterkunft, Uniform, Schulmaterial, Sonderbedarfe		130.000 Euro
Resozialisierung von Waisenhauskindern und deren (Rest-)familien		5.000 Euro
Berufseinstiegsförderung für Schüler, Studenten und Absolventen (Berufspraktika, Mentoring/Beratung)		10.000 Euro
Start-Kapital für Einstiegsförderung in die Kleinselbständigkeit		10.000 Euro
Trainings für Schüler, Studenten und Absolventen zur Vermittlung von Wissen zur Lebens- und Berufsplanung, Jobvorbereitung, Selbständigkeit		5.000 Euro
Sozialarbeiter zur Betreuung von Schülern und Studenten, Buchhalter, Projektassistenten		20.000 Euro

Waisenhaus – Canaan Center für HIV-positive Kinder (Katholische Erzdiözese von Arusha)		
Projekt	Maßnahme	Schätzkosten
Schulgeld für 40 Waisenkinder (Yakini School)		55.000 Euro
Nahrungsmittelnthilfe		15.000 Euro
Neubau Kindergartengebäude einschl. Inneneinrichtung, Zäunen, Geländegestaltung, Beleuchtung		150.000 Euro

Waisenhaus, Grundschule, Gymnasium (LWCC – Living Water Children Center)		
Projekt	Maßnahme	Schätzkosten
Jugendwerkstätten Trainingsprogramm 2025		5.000 Euro
Nahrungsmittelnthilfe, Schulmaterial		28.000 Euro
Farmentwicklung (Erntetransportfahrzeug)		30.000 Euro
Ausstattung des Computerarbeitsraums Secondary School		15.000 Euro
Schulgelder und Unterbringung für Waisenkinder		3.000 Euro
Erste Hilfe Schulung und Ausstattung der Schulbusse mit 1. Hilfe-Sets		2.000 Euro

Rehabilitation für behinderte Kinder (Monduli)		
Projekt	Maßnahme	Schätzkosten
Aufsuchen Behandlung von Kindern mit Behinderungen, Nahrungsmittel		10.000 Euro

Hai Vocational Training Center (Lutheran Church Moshi)		
Projekt	Maßnahme	Schätzkosten
Solarpumpe für Werkstätten zur Ausbildung von Jugendlichen		3.000 Euro

Partnerschaft für Afrika - Der Verein

Auch im vergangenen Jahr hat sich der Verein „Partnerschaft für Afrika“ immer weiter entwickelt. Neue Sponsoren konnten gewonnen werden und durch die Mitarbeit Ehrenamtlicher konnten auch neue Wege der Spendensammlung erschlossen werden.



Seit die Spendenakquise zur Förderung von Entwicklungsprojekten in Afrika im Jahr 2005 auf Initiative von Friederike Heidenhof begann, konnten inzwischen 4,6 Mio. Euro in nachhaltige Infrastruktur und Bildungsprojekte investiert werden. "Ich war und bin noch immer überzeugt von der guten Arbeit, die vor Ort von unseren tansanischen Partnern geleistet wird." Seit 2011 besteht "Partnerschaft für Afrika" als gemeinnütziger, eingetragener Verein.

Ziele und Hintergrund

Das Kernproblem: Die HIV/AIDS-Epidemie hat in Tansania fast eine ganze Elterngeneration getroffen und viele Waisenkinder hinterlassen, für die der Staat nicht sorgen kann. Die drohende Verwahrlosung solcher Kinder und Jugendlichen ist zudem ein ernstzunehmender Faktor für die Destabilisierung einer Gesellschaft. Solche Kinder sind besonders anfällig für Kriminalität und Prostitution, Radikalisierung oder Flucht.

Unser Kernziel: Wir helfen dabei – durch Bildung und Hilfe zur Selbsthilfe - die nächste Generation als Stütze einer neuen, gestärkten Gesellschaft aufzubauen. Wir bekämpfen Fluchtursachen und Radikalisierung - zwei der drängendsten Probleme der heutigen Zeit.

Warum Tansania? Tansania ist ein relativ stabiles Land im ostafrikanischen Raum. Es ist wichtig für den Frieden in der Region, dass Tansania (und auch Kenia, Ruanda, Uganda) stabil bleiben. Denn die Region ist betroffen von verschiedenen destabilisierenden Einflüssen in den Nachbarländern: bürgerkriegsähnliche Bereiche im Kongo, Terrormilizen in Somalia, Flüchtende aus Burundi und Kongo in Lagern an den Grenzen.

Warum Bildung? Kinder und Jugendliche sind die Zukunft des Landes. Gleichzeitig haben sie es am schwersten, wenn die Gesellschaft nicht in der Lage ist, ihnen eine gute Bildung und Ausbildung zu geben. In vielen afrikanischen Ländern können gerade Kinder selten dem Teufelskreis aus Armut, Krankheit und Perspektivlosigkeit entkommen.

Was macht der Staat? Selbst ein relativ gut funktionierendes Staatswesen innerhalb einer gewählten Demokratie wie in Tansania ist (noch) nicht in der Lage, ein soziales Netz für die Härten der Bevölkerung zu schaffen. Lücken auf verschiedenen Feldern der Entwicklung des Landes schließen derzeit noch internationale Organisationen (Weltbank, EU, African Development Bank etc.), die auf Grund ihrer Kapazität auf Regierungsebene große Infrastrukturprojekte, Verwaltungsreformen oder Anti-Korruptionsprogramme stemmen können. Nichtregierungsorganisationen (NGO), zumal kleinere, leisten häufig eher einen Beitrag auf „Grass-Root-Level“, also an der Basis der Bevölkerung.

Tropfen auf den heißen Stein?

„Partnerschaft für Afrika“ zählt zu den kleineren NGO's, die aber wegen der privaten Übernahme der Kosten und kurzer Entscheidungswege sehr effektiv arbeiten können. Klar ist: „Partnerschaft für Afrika“ kann nicht die Welt retten. Doch wir können gemeinsam einen Beitrag zur Stabilisierung des Landes leisten, und wir können humanitäre Hilfe und Linderung der größten Not für eine gute Anzahl von Menschen leisten. Das tun außer uns noch andere – jeder mit unterschiedlichen Schwerpunkten - und so wird am Ende doch ein erheblicher Unterschied für die Menschen gemacht.

Was machen wir anders?

Von anderen - meist größeren - Organisationen, unterscheidet uns:

1) Wir (Vorstand und ein weiterer Förderer) tragen unsere Kosten privat: keine Spende Dritter wird dazu verwendet, Reisekosten, Flüge, Hotels, Flyer, Homepage, Porto etc. zu finanzieren. Wir stehen dafür, dass jeder Cent direkt zu den Projekten fließt - ohne Abzüge.

2) Wir bleiben viele Jahre "dran", und begleiten unsere Schützlinge, bis sie eigenständig sein können. Häufig enden Projekte nach drei oder fünf Jahren oder haben "nur" einen Aspekt, z.B. die Schulbildung der Kinder, im Focus. Doch was kommt danach? Dies mit im Auge zu behalten ist unser besonderes Anliegen...

3) Wir können sehr effizient arbeiten, ohne langwierige Entscheidungswege und Hierarchien. Heute wird eine gute Idee oder Strategie geboren, morgen wird sie umgesetzt. So können wir schnell reagieren und sind immer am Puls der Entwicklungen vor Ort.

4) Wir sind vergleichsweise häufig vor Ort - mindestens zweimal pro Jahr für mehrere Wochen. Dies ist für viele größere Organisationen kaum leistbar, da in der Regel eine Vielzahl von Projekten in verschiedenen Ländern von einem Referenten betreut werden muss. Wir konzentrieren uns daher auf eine Region und verfolgen dort den Ansatz "Bildung von A bis Z". Angefangenes fertig zu machen braucht Präsenz, Zeit und Geduld....



Unsere Arbeitsweise

Die Arbeit von „Partnerschaft für Afrika“ setzt sich grob aus zwei Teilbereichen zusammen: die Arbeit vor Ort **in Tansania und die Arbeit in Deutschland**. Unsere Verkehrssprache nach und in Tansania ist Englisch. Um es nachvollziehbarer zu machen, möchten wir einmal deutlich zu machen, wie wir genau operieren.

Tätigkeitsfeld Deutschland (Europa, Schweiz, USA)

- Strategieplanung, Vereinsführung, Mitgliederversammlung
- Spendenakquise (persönliche Kontakte, Projektanträge, Aktionen)
- Mittelverwaltung, Buchhaltung, Budgetplanung, Spendenbescheinigungen, Banktransfers

- Projektplanung, Verträge, rechtliche Prüfung
- Tagesaktueller Austausch und Abstimmung mit den Projektteams vor Ort (Video, Mail, Tel)
- Monitoring, Evaluation der Projekterfolge, Buchprüfung der Projektpartner
- Patenprogramm: Vermittlung, Reports, Foto- und Briefaustausch
- Öffentlichkeitsarbeit (Mailings, Reports, Homepage, Flyer, Kalender, Fotobücher, soz. Medien etc.)
- Pressearbeit (Printmedien, TV, Fachpresse)
- Übersetzungen von Medien
- Reports an Spender und Förder-Organisationen
- Planung und Durchführung der Projektreisen, Gästebetreuung, Praktikantenbetreuung



Der **überwiegende Teil unserer Arbeit findet also im Büro** statt. Sie entspricht ungefähr einer Vollzeitstelle und wird von den beiden Vorständen, Friederike und Günter Heidenhof unentgeltlich erbracht. Zudem werden sämtliche Büro-, Verwaltungs- und Reisekosten von ihnen und einem weiteren Spender privat getragen. Durch unsere häufige und lange Präsenz vor Ort sind wir jedoch sehr nah an den Teams und den Projekten und sind sowohl mit den Örtlichkeiten wie auch mit dem großen Teil der einzelnen Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen persönlich bekannt und vertraut. Vor Ort fallen vor allem folgende Tätigkeiten an:

Tätigkeitsfeld Tansania

- Meetings mit Projektpartnern und Teams
- Projektbesichtigung und Besuche unterstützter Familien in den Slums
- Evaluierung der Projekterfolge, Sichtprüfung der Bauprojekte
- Teilnahme an Seminar- und Gruppenveranstaltungen für Kinder und Jugendliche
- Prüfung der Belege über die verausgabten Mittel, Fotodokumentationen
- Strategie- und Budgetplanung mit den Teams vor Ort
- Spender- und Patenkommunikation von vor Ort
- Gästebetreuung, Besuchsprogramm

In **Tansania verbringen wir meist die ersten Tage in Meetings** mit unseren Teams und Projektpartnern. Nach einer vorbereiteten Agenda besprechen wir alle anliegenden Fragen, nehmen die Belege der verausgabten Mittel entgegen. Ein großer Teil der Besprechungen fällt auf die Strategieplanung für die kommenden Monate (z.B. neue Projekte, ergänzende Programme) und Jahre sowie auf die Besprechung der einzelnen betreuten „Fälle“ der Kinder und Jugendlichen bzw. deren Mütter. Ergänzend dazu besichtigen wir die Projektstandorte mehrfach und nehmen die neuen Entwicklungen in Augenschein. Hieraus und in den Gesprächen mit den Teams ergeben sich dann die weiteren Erfordernisse für die Zukunft. Wieder zu Hause, beginnen wir erneut mit der Spendenakquise, Projektanträgen etc.

Meilensteine der Projektarbeit

Die Spendenakquise zur Förderung von Entwicklungsprojekten in Afrika begann im Jahr 2005 **auf Initiative von Friederike Heidenhof** nach einer dreimonatigen Beratertätigkeit in Tansania. Zu diesem Zeitpunkt war es nicht abzusehen, dass aus den anfänglichen kleineren Beiträgen einmal eine große Sache werden würde. Jahr für Jahr sind neue Projekte hinzugekommen, die stets mit den gleichen bewährten Partnern umgesetzt wurden. Das über die Zeit gewachsene gegenseitige Verständnis und Vertrauen hat uns geholfen, auch schwierige Zeiten – wie die Corona-Zeit – nicht nur gut zu überstehen, sondern ungebremst weiter voranzugehen. Die **wichtigsten Meilensteine im Überblick:**

Bildungsprogramm	▪ 2005 Beginn des Aufbaus des Bildungsprogramms für Kinder in Not ▪ Seither mehr als 100 Schul- und Ausbildungsabschlüsse ▪ Jährlich über 120 Schul-, Ausbildungs- und Studienstipendien	✓	
Programm für Behinderte Kinder	▪ Seit 2004 Unterstützung des Rehabilitationszentrums für behinderte Kinder in <u>Monduli</u> ▪ Jährliche Mittel für Outreach und Behandlung von Kindern mit Handicap ▪ 2016 Gebäudesanierung (Dächer, Küche) ▪ 2022 Prothesen-Projekt (Beschaffung von Prothesenmaterial)	✓	
Waisenhäuser	▪ Seit 2004 Förderung des Living Water Waisenhauses ▪ 2013 Bau und Eröffnung des Canaan Waisenhauses für HIV-positive Kinder ▪ 2018 Neubau des Living Water Waisenhauses in <u>Kisongo</u>, 2022/24 Wasserversorgung ▪ 2024 Renovierung, Erweiterung, Infrastruktur (Solaranlage, Biogas) Canaan Waisenhaus	✓	
Schulen	▪ Seit 2009 Förderung des Auf- und Ausbaus der Yakini Grundschule für 1000 Kinder ▪ Seit 2017 Bau, Ausbau und Eröffnung der Yakini <u>Secondary School</u> für 320 Schüler ▪ Schaffung von mehr als 120 Arbeitsplätzen (Lehrer, Erzieher, Techniker, Fahrer etc.) ▪ 2024 Ausbau der Infrastruktur durch Solaranlage und Wasserversorgung	✓	
Safehouses & Jugendwerkstätten	▪ 2022 Bau und Eröffnung des <u>Safehouses</u> in <u>Ngulelo</u> für 30 Jugendliche ▪ 2022 Auf- und Ausbau der Jugendwerkstätten (Bäckerei, Näherei, Milchküche) im <u>Safehouse</u> ▪ 2023 Eröffnung des zweiten Jugend-Safehouses für 20 Absolventen in <u>Usa River</u> ▪ 2023 Aufbau eines Praxis- und Business-Trainingsprogramms für Jugendliche aus allen Programmen	✓	
Jobtraining Center	▪ 2019 Bau und Eröffnung des Job-Training-Centers in <u>Usa River</u> (Seminarraum, Büro, Außenanlage) ▪ Jährliches Seminarprogramm für Schüler, Absolventen und Mütter aus allen Programmen und Centern ▪ Vermittlung von Berufspraktika, Unterstützung durch Mentoren in der Findungsphase ▪ Förderung von Kleinselbstständigkeiten für Absolventen und Mütter	✓	
Waisenhausfarmen	▪ 2016 Landkauf in <u>Usa River</u> (1 Acre), Anlage und Ausbau des Lehrgartens für Mütter und Jugendliche ▪ 2018 Landkauf für Living Water Waisenhausfarm in <u>Usa River</u> (6 Acre), Gemüse, Tierhaltung ▪ 2021 Landkauf und Aufbau der Farm-Erweiterung in <u>Usa River</u> (11 Acre) ▪ 2023 Farmentwicklung: Stallbauten, Gewächshäuser ▪ 2024 Brunnen und Bewässerungstechnik	✓	

Partnerschaft für Afrika

- Die Stiftung

Um **unsere Arbeit für Kinder in Not auf nachhaltige Füße zu stellen**, haben wir 2020 eine Stiftung gegründet, aus deren Erträgen ein Teil der Aufgaben langfristig finanziert werden kann. Diese liegt in den bewährten Händen und verfolgt die gleichen Ziele wie der Verein. In den letzten Jahren konnten wir uns über Zustiftungen freuen, die helfen, Erträge für unsere Projektarbeit zu erzeugen.

Mitstifter, die wie wir und unsere Mitglieder Interesse und Freude daran haben, einen Kapitalbeitrag als Zustiftung zu erübrigen, sind **herzlich willkommen**. Insgesamt streben wir langfristig eine Summe von 3 Mio. Euro an. Parallel dazu sind wir weiterhin auf Spenden an den Verein „Partnerschaft für Afrika e.V.“ angewiesen, Zustiftungen sollten dieses Engagement nicht ersetzen, sondern ergänzen.



Hintergrund

In den vergangenen 18 Jahren haben wir mehr als 4,6 Mio. EUR Spenden akquiriert und hiermit eine nachhaltige **Infrastruktur sowie die entsprechenden Programme geschaffen**. Wie auch dieser Geschäftsbericht an einigen Stellen zeigt, sind manche Programme auf den weiteren Fluss von Spenden angewiesen, um in gleicher Stärke fortgesetzt zu werden. Deshalb liegt es nahe, mit Hilfe einer Stiftung eine nachhaltige Einkommensquelle zu schaffen.

Wir möchten, dass „bis in alle Ewigkeit“ möglichst viele Kinder, die aus Notsituationen kommen, diese geschaffenen Einrichtungen durchlaufen können; durch die weitere Akquise von Spendengeldern – wie gehabt - und durch **nachhaltige Erträge** aus einem wachsenden Stiftungsvermögen.

Vorteile für die praktische Arbeit

Unsere Partner in Afrika und wir möchten **das Geschaffene ausbauen, konsolidieren** und langfristig in gutem Zustand erhalten, statt weiter zu wachsen. Im Falle eines Ausfalls der bisher Spenden akquirierenden Personen bietet die Stiftung eine nachhaltige Finanzierungsquelle als Basiseinkommen.

Vorteile für die Stifter

Schaffung einer sinnvollen Aufgabe für vorhandenes Kapital, Mitwirkung im Stiftungskuratorium. Volle **steuerliche Absetzbarkeit über mehrere Jahre** (ein Kapitaleintrag kann auf die folgenden Jahre „vorgetragen“ werden und so schrittweise abgesetzt werden). Steuerliche Vorteile bei Erbschaften, z.B. durch die Unterschreitung der Freibetragsgrenzen durch Abschöpfung eines Betrages als Stiftungsbeitrag.

Wie werde ich Stifter?

Stifter geben **eine selbst gewählte Summe** in das bereits bestehende Stiftungsvermögen und mehrten damit den Zinsertrag der Partnerschaft-für-Afrika-Stiftung. Zustiftungen sind zu jeder Zeit und in jeder Höhe möglich. Wie für jede Spende, erhalten Stifter eine Zuwendungsbestätigung (Spendenquittung) über den gestifteten Betrag.

Mitglieder, Kooperationspartner

Kontakt, Spendenkonto

Mitglieder: Der Verein hat neun Mitglieder, die zum Teil auch Gründungsmitglieder sind.

- **Vorsitzender des Vorstandes:**
Dr. Günter Heidenhof, Krefeld
- **Initiatorin und Geschäftsführender Vorstand:**
Friederike Heidenhof (Dipl. Ing. agr., MSc.), Krefeld
- **Weitere Gründungsmitglieder**
Dr. Simon Flümann, Krefeld
Dr. Ursula Leuchtenberg, Pulheim
Karsten Lutte, Ostercappeln
Dr. Iris Rommerskirchen, Krefeld
- **Mitglieder**
Julia Eger, Krefeld
Johanna Flümann M.Sc, Köln
Paula Flümann, Innsbruck



Kontakt: Partnerschaft für Afrika e.V., Friederike Heidenhof, Hubert-Houben-Weg 15, 47803 Krefeld,
Telefon: 0172-1792889, E-Mail: info@partnerschaft-fuer-afrika.de, julia.eger@partnerschaft-fuer-afrika.de
Homepage: www.partnerschaft-fuer-afrika.de

Spendenkonto: Bitte volle Anschrift angeben, um eine Spendenquittung zu erhalten

Empfänger: Partnerschaft für Afrika e.V., Bank: Postbank
IBAN: DE12 3601 0043 0998 2554 38, BIC: PBNKDEFF

Kooperationspartner in Afrika:

- **Catholic Archdiocese of Arusha**, Arusha/Tanzania, Erzbischof Isaac Amani (Bild links)
- **Living Water Children Center**, Arusha/Tansania, Anza Amen Kimaro (Bild Mitte)
- **TRMEGA**, Arusha/Tansania, Victor Mturi, Lina Nguya (rechtes Bild links, 2. v. rechts)
- **Hai Vocational Training Center**, Hai/Moshi, Lutheran Church

